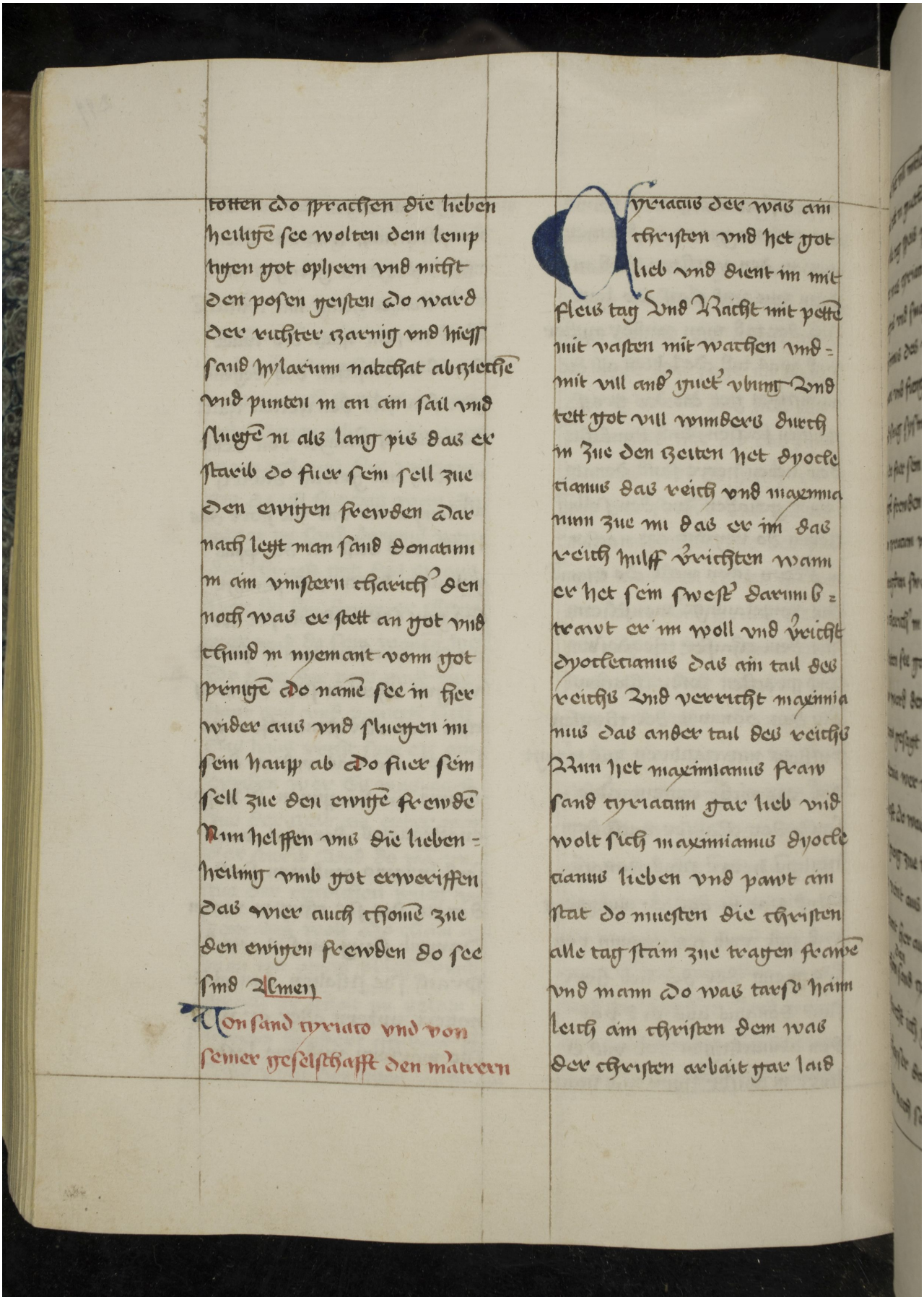
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 299v
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



totten do sprachen die lieben
heilige see wolten dem lemp
tigen got opheren vnd nicht
den posen geisten do ward
der richter czarnig vnd hiess
sand hylarium nakchat abczieche
vnd punten in an ain sail vnd
sluege in als lang pis das er
starib do fuer sein sell zue
den ewigen frewden dar
nach legt man sand donatum
in ain vinstern charich den
noch was er stett an got vnd
chund in nyemant vonn got
pringe do name see in her
wider aus vnd sluegen im
sein haupp ab do fuer sein
sell zue den ewige frewde
Nun helffen vns die lieben=
heiling vmb got erweriffen
das wier auch chome zue
den ewigen frewden do see
sind Amen

Von sand cyriaco vnd von
seiner geselschafft den martrern

Cyriacus der was ain
christen vnd het got
lieb vnd dient im mit
fleis tag Vnd Racht mit pette
mit vasten mit wachen vnd=
mit vill and' guet' vbung Vnd
tett got vill wunders durch
in zue den czeiten het dyocle
cianus das reich vnd maxima
num zue im das er im das
reich hulff v'richten wann
er het sein swest' darumb=
trawt er im woll vnd v'richt
dyoclecianus das ain tail des
reichs Vnd verricht maximia
nus das ander tail des reichs
Nun het maximianus fraw
sand cyriacum gar lieb vnd
wolt sich maximianus dyocle
cianus lieben vnd pawt ain
stat do muesten die christen
alle tag stain zue tragen frawe
vnd mann do was tarso haim
leich ain christen dem was
der christen arbait gar laid